

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

#### Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Wfg. pro Monat frei in's Haus. Durch die Post unter Nr. 2995 mit 1.50 pro Quart. Exped. halbjährlich 10 Wfg. vierteljährlich 5 Wfg. außerordentlich nur gegen 50 Wfg. Retention 75 Wfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

#### Haupt-Expedition:

Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Dachstuhlstr.).

Einigen nehmen ferner sämtliche Adressen entgegen. Erscheint täglich Nachmittags zwischen 8-5 Uhr.

#### Halle'sche neueste Nachrichten.

Für die Redaktionen verantwortlich: Wilhelm Kehr (Halle), Theodor. Reichlein u. a. Erbeber Weg (Halle), Daniel und Hoffmann (Halle), Alfred Gensch (Halle), sämtlich in Halle a. S.

Redaktion: Nr. Friedrichstraße 16. Eingang Dachstuhlstr. Erpeditions-Adressen: 4-5. Die Redaktions- und Briefkasten unter Angabe der Nummer.

Druck und Verlag von D. Pätzsch in Halle a. S. — Preisprocent 212. —

### Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

#### Neueste Ereignisse.

Die große Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde am Freitag hat ein glänzendes Schauspiel gegeben.

Die Charakteristiken sind die Beziehungen zwischen Gabsburg und Saxonen?

Über einen Friedensschluss zwischen England und den Türken liegt noch immer keine bestimmte Nachricht vor.

#### Die Frühjahrsparade.

Halle, 31. Mai.

Die geführte Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde, wo Kaiser Wilhelm seine herrlichen Garden den erottischen Gärten seines Hofes, dem Schatz von Perrien und dem Thronfolger von Siam, vorgeführt hat, gestaltete sich glanzvoller als in den letzten Jahren. Um 7 1/2 Uhr tritt vor dem Schloßhof 5 bis 8. Schwadron des Gardebataillons des Corps-Regiments unter dem Befehle des Rittmeisters Grafen von Wüllerich mit den Rängen des Hohenfürstlichen Marisches auf, um die Standarten der Berliner Garde-Kavallerie-Regiment und die silbernen Panzer abzugeben. Dann folgte mit dem Freuenmarsch die 1. Kompagnie des 2. Garde-Regiments zu Fuß, die Hauptmann von Baumbach befehligte, um die 88 Fahnen der Fußtruppen nach dem Paradeplatze zu geleiten. Um 9 1/2 Uhr war die Aufstellung der Truppen beendet. Die ganze Parade befehligte der kommandierende General, Generalleutnant und Generaladjutant v. Kessel, dem der Chef des Generalstabes Oberst v. Arnim zur Seite stand. Die Truppen standen in zwei Treffen. Auf dem rechten Flügel des ersten Treffens die 1. Garde-Division unter Generalleutnant und Generaladjutant v. Wolff. Ihr schloß sich die 2. Garde-Division unter Generalleutnant v. Arnim an. Auf die Garde-Infanterie folgte das Garde-Pionier-Bataillon unter Oberstleutnant v. Neppert. Den linken Flügel bildeten die Eisenbahn-Brigade unter Generalmajor v. Schubert, die drei Eisenbahn-Regimenter (Oberstleutnant Seeding, Sturm und Debus), das Telegraphen-Bataillon unter Major Laube und das Luftschiffer-Bataillon unter Major Kufmann. Den rechten Flügel des zweiten Treffens bildete die Garde-Kavallerie-Division, befehligt von Generalleutnant v. Winterfeldt. Auf dem linken Flügel standen ein zusammengefügtes Garde-Feldartillerie-Regiment unter Oberst Wassmannhoff, zusammengestellte Abteilung 1. Garde-Feldartillerie-Regiments (Führer Major Fehr. v. König) und 1. Abteilung 3. Garde-Feldartillerie-Regiments (Major v. Egel) und das Garde-Train-Bataillon unter Major v. Stranconi. Vom 1. Garde-Feldartillerie-Regiment konnten wegen der unter ihnen Verden herrschenden Wulstunge nur die Leibbatterie, die 3. und die 2. (reitende) Batterie ausrücken. Die Fußtruppen standen in aufgeschlossener Pfeilsolonne, das Luftschiffer-Bataillon in Zugsolonne, die Kavallerie in Breitsolonne, die Feldartillerie in Pfeilsolonne, der Train in Linie.

Am Steuerpflücken sah man schon frühzeitig den Volke-Obersten Krause mit dem Geheinen und Ober-Regierungsrath Friedheim. Die

Abperrungen besorgten auf dem Tempelhofer Felde zwei Polizeioffiziere und zwanzig Schutzleute aus Schöneberg. Zum Empfang erschienen General der Kavallerie Prinz Guard von Salzuflen, Generalleutnant v. Bahnte, General der Infanterie v. Plessen, der Chef des Militärkabinetts, Oberstleutnant Graf v. Wedel, der Polizeipräsident Hammacher aus Schöneberg u. a. m. Später erschien der Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin, der die Uniform des Garde-Kavallerie-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug und in einem offenen zweispännigen Wagen vom Schloß kam. Um 8 Uhr 40 Minuten trat der aus vier Wagen bestehende kaiserliche Sonderzug ein. Er bestand außer dem Kaiser aus den Prinzen Gisel Fritz und die Prinzessin Friedrich Leopold. Der Kaiser, der große Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und den Feldmarschallsstab trug, begrüßte den Großherzog und einige Offiziere, besaß dann sein Paradepferd, den Braunen „Berzog“ und ritt im kurzen Trab nach dem Steuerpflücken. Links von ihm ritt der Großherzog von Mecklenburg. Im Geleite befanden sich u. a. noch der Prinz zu Vied und der Prinz von Hohenzollern. Prinzessin Friedrich Leopold saß in einem Vierpänner. Vom Schloß her kamen Prinz Friedrich August von Sachsen und Gemahlin in einem offenen Zweispänner.

Der Schatz von Perrien trat mit seinem Geleite und dem Ehren-bienst um 8 1/2 Uhr in einem Sonderzug, der sechs Wagen zählte, auf dem Potsdamer Bahnhof zu Berlin ein, und besaß hier mit General v. Egnitz einen vierpännigen offenen, 4 la Daimont mit Epigenreitern gefahrenen Wagen. Durch die Königgrüner- und Bellealliancstraße fuhr er nach dem Tempelhofer Felde und dankte unablässig für Größe des Publikums, das sich in der Bellealliancstraße sehr zahlreich eingefunden hatte. In acht Wagen schloß sich das Geleite und der weitere Ehrendienst an. Während



Kronprinz von Siam.

der Kaiser den Schatz begrüßte, kam auch der Kronprinz von Siam, der mit einem Sonderzug von vier Wagen um 8 Uhr 40 Minuten auf

dem Potsdamer Bahnhof eingefahren und in der Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments zu Pferde gestiegen war, auf einem Fußpaß mit Ge-folge und Ehrendienst.

Nach der Begrüßung begab man sich zu der Truppenaufstellung. Um 9 1/2 Uhr begann der erste Vorbeimarsch: die Fußtruppen in Compagnie-fronten mit halben Tiefsenabständen, die Kavallerie in Schwadronfronten mit halben Tiefsenabständen, die Feldartillerie in Bataillionsfronten, der Train in Compagniefronten, alle im Schritt. Dann rückten die Truppen in die Aufstellung für den zweiten Vorbeimarsch ein. Diesen führten von den Fußtruppen die Regimenter in Regimentskolonne, die selbständigen Bataillone in Compagniefrontkolonne, die Eisenbahnbrigade in Brigadefrontkolonne aus, während die Haupt-Kadetten-Kompagnie nicht daran theilnahm. Die Kavallerie kam zum zweiten Male mit ganzem Tiefsenabstand vorbei, die Feldartillerie in Aufstellungskolonnen, alle beizetzten Truppen im Trab. Der erste Vorbeimarsch war um 10 1/2 Uhr zu Ende, der zweite baute bis 11 Uhr 20 Min. Endlich um 11 Uhr begannen schon die ersten Truppen den Rückmarsch, zum Theil in Compagnie ohne Musik. Die Prinzessin Friedrich Leopold verließ mit dem Prinzen Gisel Fritz zu Wagen das Paradeplatz. Ihr folgten der Schatz von Berlin, der Kronprinz von Siam (der nach der Parade ebenfalls einen Wagen bezog) und die anderen Herrschaften. Die Kritik baute bis nach 11 1/2 Uhr. Dann setzte sich der Kaiser an die Spitze der Köhnen-Compagnie und ritt mit den Feldzeugern nach dem Schloß, wohin sich auch seine Gattin begeben hatten.

Große Menschenmengen füllten die Straßen vom Paradeplatze bis zum Schloß, auf dem außer der Kaiserinbarte und der fur Brandenburgischen Hofe auch die persische Flage wehte, um den Kaiser und seine Gattin auf dem ganzen Wege mit Hurraufrufen zu begrüßen. Die „Kühnen“, sonst die Hauptflotte, machte diesmal wegen der Umgestaltung keinen erfreulichen Eindruck. Vor dem Schloß lag der Kaiser die Fahnen-compagnie befehlern und begab sich dann zur Friedrichsstraße. Schatz-Majors-Edl. hatte sich ebenfalls zum Frühstück in das Königsschloß begeben, wofür besondere Räumlichkeiten für ihn reserviert sind.

Um 6 Uhr war in der Bildergalerie des Schloßes Galaest. In der Mitte der Tafel lag der Kaiser zwischen dem Schatz und der Prinzessin Friedrich August von Sachse; rechts vom Schatz folgten die Prinzessin Friedrich Leopold, der Großherzog von Mecklenburg, die Herzogin von Albang, Prinz Friedrich August von Sachsen, die Prinzessin Alice von Großbritannien, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Paribarta von Siam u. A. Links von der Prinzessin Friedrich August saßen der Kronprinz von Siam, die Erbprinzeßin von Hohenzollern, Prinz Gisel Fritz, die Gräfin v. Bälou u. A. Gegenüber dem Kaiser saß der Reichskanzler Graf v. Bülou zwischen dem persischen Großvezier und dem persischen Hofminister. Ferner nahmen die Minister, die Staatssekretäre, die Hofdamen und die Gesandten von Perrien, Siam und Sachse am festlichen Theil.

Bei dem Galaber brachte der Kaiser folgenden Trinkpruch auf den Schatz aus: „Es ist mir eine Freude, Eurer Majestät am heutigen Tage hier begrüßen zu dürfen und Meinem Schatz schließt sich der Wille-kommen des deutschen Volkes an. Eingebert der guten Beziehungen, welche zwischen Eurer Majestät Vater und Meinem Großvater und Vater be-standen, wird es auch Mein Bestreben sein, die Beziehungen zwischen Eurer Majestät Reich und dem Meinigen immer freundschaftlicher und fester zu gestalten. Auf das Wohl Eurer Majestät des Schatz!“ — De-

mit seinem Wort Herrn von Tschudi beleiteten, aus seiner energischen, barischen Abweijungen jeder müßigen Frage sprach deutlich und geberühlich die Forderung an jeden der Angestellten, von den Verwaltern herab bis zum Hüttingen, die Sache nicht als einen Gegenstand des Klatsches zu betrachten.

Aur in die Ausgewählung drang diese Kunde jeden Neizes far.

Als Wolfram um vier Uhr die Herren ins Schloß fuhr, da war er ein gebrochener Mann. Die regelmäßige reiche Einnahme, die er nun seit sechzehn Jahren bezogen hatte, war für ihn Nüchternheit und Lebensruhe geworden. Schatz der Verlust des ungepflückten Geldes fraß an seiner Kraft — und nun war alles dahin.

Er konnte nie wieder hoffend auf den Jahresabschluss blicken, nie wieder am Neujahrsstage mit freudebebenden Händen die Scheine und Rollen in den großen eisenschlangen Kasten thun, nie wieder in übermüthiger Sorglosigkeit sich die Genüsse des Lebens gewähren. Er mußte wieder rechnen, sparen, jeden Groschen umbrengen. — Er war aber nichts als ein kärglich besoldeter Dienstbote, ein armer, armer Mann.

Und nie wieder konnte er die anderen Leute mit innerlichem Mitleidsbedauern ansehen: Da, was seid Ihr armen Hungerleider! Nicht Euch schuldig Tag für Tag und habt's doch nur von der Hand in den Mund. Und was bin ich, ich, der reiche, vornehme kaiserliche Wolfram!

Nie wieder konnte er in den Restaurants der Stadt auf-treten als der wohlhabende Herr, der alle freispielt, wenn sie ihm nur hüßlich zu schmeicheln verstanden —

Sein Leben war mit einem Schlag öde und wertlos. „Es's allens vorbi!“ sagte er zu seiner Frau, die ihm in ihrer Angst schon bis vor die Thür entgegengetreten war. „Wi fann de Betrogenen un hebb'en dat Reichthum.“

Frau Bertha antwortete nicht. Sie hatte es erwartet, und nun war es ihr doch bis ins innerste Mark gefahren. Ihre Kniee drohten ihr zu brechen.

#### Fein Dietz.

Roman von Marie Dietz.

34] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Nichtig, Siecht Du, Hedwig, nach Deffnung deselben fanden wir nichts, aber auch gar —“ „Es ist nicht wahr! Alles, alles ist nicht wahr!“ schrie die Gräfin außer sich. Sie warf ihre Arme empor, etwas Wildes, Jenes lag plötzlich auf ihr. „Es ist leicht, einen Abwesenden zu beschuldigen — o — o! — und solche Worte erschallen hier, wo noch eben er selbst als Herr weite!“ „Liebe, liebe Tante!“ flüchte Vera und umschlang sie mit tiefer Anhänglichkeit. „Komm, wir wollen ruhig d'rüber sprechen, Sei doch nicht so außer Dir —“ „Denke an deinen Sohn, Hedwig!“ sagte der Regierungsrath erschütterter. „Hans hat jetzt das erste Recht auf Dein Denken und Sinnen. Er ist's, der geschädigt ist, dessen Ehe bis in die Wurzel vergehrt ist. Um feinetwillen mußst Du stark und ruhig sein.“ Die Gräfin hatte mit ihren schreckensvoll geöffneten Augen die beiden Sprechenden angehört. Allmählich wich die furchtbare Anspannung, sie ließ sich zu einem Sitz führen, und dort sank sie so in sich zusammen, daß sie auswich wie eine alte Frau. „Nichtig d'rüber sprechen“, murmelte sie Veras Worte nach. „Ja, das wollen wir nun. Nichtig d'rüber sprechen.“ Vera beugte sich zu ihr. Sie legte die Wange an die ihre. Ihr war, als müßte sie alles Leben aus ihrem jungen Körper in den anderen hindüberdrängen, der da wie einem plötzlichen Siedtuch verfallen schien. Da zog die Gräfin Veras Kopf zu sich und küßte ihr ins Herz: „Vera, eins möchte ich gern. Jetzt, in dieser Minute, müßte klar wiederkehren und dort in die Thür treten, und die da, die beiden müßten erlassen vor Schreck, und er müßte sie mit einem einzigen Blick der Verachtung hinausweijen!“ „Tante, liebe, liebe Tante!“ mit Vera.

Der Regierungsrath trat noch einmal auf sie heran. Eine erste Gedankensicht lag in Wort und Ton, als er sagte: „Hedwig, verteidige Dich nicht so sehr auf Deine leider irrige Meinung. Es hilft ja nichts, daß Du, Du ganz allein Dich so hartnäckig an die Wände klammerst, dieser Mann, der Dich um ersten Jahre seines Hierseins betrogen hat, sei nichts als — ein schlechter Landwirth. Offene Deine Augen, die Beweise liegen auf der Straße herum. Jeder Arbeiter weiß es jetzt, was er vielleicht schon längst ahnen mußte. Ich bin erschütterter, übermüthig wie Du von dem Un glaublichen. Aber was hilft es, seine Ohren dagegen zu verstopfen?“ Die Gräfin hatte die Worte über sich hinweglassen. Die Blässe auf ihren Wangen war längst verschwunden. Wie gelächelt starrte sie den Schwager an. „Ich fann noch nicht verlangen, daß Du so schnell darüber hinwegkommst“, fuhr er fort, und die Stimme des ruhigen Mannes ätzte, „und doch müßte wir uns in gemeinschaftlicher Beratung bald darüber klar werden, was nun zuerst zu thun ist. Wegen Hans, der mit seinem Erbe nicht zum Gespött ist.“ „Still! Noch nicht!“ mit Vera, mit verängstigten Augen ihm antwortend — und dann in einem Ton schneller Angst: „sie — ich glaube, sie ist ohnmächtig.“ Sie glaubte noch etwas anderes. Die Gräfin war ganz plötzlich kalt geworden und starr. Die Herren sprangen herzu. „Sie ist ohnmächtig“, sagte der Schwager. „Nacht, Vera, ein Glas Wasser. Wo ist ihr Schlafzimmer, Kind? Mein Gott, es war doch so viel auf einmal — so gänzlich unvorbereitet, wie sie war.“

#### 10. Kapitel.

Der die Kunde von dem Geschehen unter die Leute gebracht hatte, jedoch schon am Abend deselben Tages, an dem die unglückliche Herrin im Schloß alles erfuhr, niemand mehr war, der sie nicht faunne — das wußte keiner und wollte auch keiner gewesen sein. Aus dem ersten, verschlossenen Gesicht des Herrn Regierungsrath Bretschneider, aus seinen vorsichtigen Meuerungen, die







Mein diesjähriger

# Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, 2. Juni.

Aus allen Abtheilungen meines grossen Waarenlagers sind Posten weit unter Preis zurückgestellt.  
Saison-Artikel ganz besonders empfohlen.

Bitte die Schaufenster zu beachten.

## E. Pinthus, Marktplatz 18.

### Kaufe auf Credit!

Eines der grössten Unternehmens dieser Art Deutschlands ist das

Waaren- und Möbel-Credit-Geschäft

### Robert Blumenreich

Halle a. S., GröÙe Ulrichstrasse 24, part., 1. u. 2. Etage. (Fernsprecher 2212 — Im eigenen Hause.)

Bei mir erhält jedermann in großer Auswahl

auf Theilzahlung

Herren- und Knaben-Anzüge, Damen-Confection, Schuhwaaren, Wäsche, Kleiderstoffe, Uhren, Schirme, Kinderwagen, Leiter- u. Sportwagen, komplette Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke, Betten, Sophas und Plüsch-Garnituren u. s. w. Spielend leichte Ratensabählungen!

Kunden ohne Anzahlung!

### Photographie

Georg Maurer, vorm. Urban,  
Eing.: Leipzigerstr. 87 und Gr. Brauhausstr. 30 (Passage).  
1 Dtzd. Cabinetbilder Mk. 9 — 1 Dtzd. Visit Mk. 4,  
dazu 1 Cabinet gratis.

### Kof-Conditorei Dietze

empfehl von heute ab täglich frisch in allbekanntester Güte  
Erdbeer-Torten u. Törtchen,  
Erdbeer-Eis,  
Erdbeeren mit Schlagsahne  
nur von reifen, frischen Früchten.

**Grunde-öfen,**  
eigenes Fabrikat im  
preziosen Eisenblech  
mit Wasser- und  
Schüttelboden  
empfiehlt in allen  
Größen  
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.



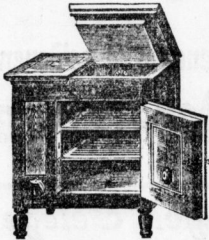
Waschmaschinen, Formen,  
Geräthe z. Einrichtung f. Bäckerei,  
Conditorei u. Küche  
liefert die Fabrik von  
W. E. H. Sommer, Bernburg,  
Mugellstrasse 7.

### Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Garten- u. Balkonmöbel

Eichen-Naturholz-Gartenmöbel.



Eisschränke, bestes Fabrikat, in allen Grössen.

Rollschutzwände, Fliegenschränke, Fliegenglocken, Speiseeismaschinen.

## Gelegenheitskauf!

Einen grossen Posten **Steppdecken**  
von Mark 2,00 an.

Ganz besonders preiswerth:

**Atlas-Steppdecken**  
à Stück Mark 12,50.

**Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik,**

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60.

**ff. Matzkuchen,**  
Erläut. frisch als ganz besondere Delikatess  
feiner  
höflichen Sträußel-, Mandel-,  
Apfel-, Mohu- u. Nappfuden,  
Süßere Weiballe.  
Erläut. frisch als ganz besondere Delikatess




div. sehr wohlschmeckende Zwiebacksorten.

Sonntags von früh an und bei Bestellung jederzeit frisch

**ff. Speckkuchen**

Fernsprecher 2384. **H. Elitzsch,** Steg Nr. 9.

GröÙe Halleische Str., Weib-, Kuchen- und Feinbäckerei mit elektr. Betrieb.  
Bestellungen zu Festlichkeiten und Befand prompt.



Neuheit!  
**Regulierbare  
Gartenspritze.**

Dieses neu erfindene Mundstück wird gleich  
den anderen am Schlauch befestigt und dient dem  
Zweck, Wasser von glattem Strahl bis zum  
feinsten Nebel zu veränderen.  
Funktioniert tadellos, ein Verlegen voll-  
ständig ausgeschlossen.

Sie haben nur bei  
**Hugo Nehab** Nachf.  
Halle, Gr. Ulrichstr. 27.  
Mein-Verkauf.

Gummigarten-schläuche.



### Barometer

mit vorzüglich ausgekocht, vollständig luftleeren  
Röhren, sowie alle Sorten

**Metall-Barometer**

empfiehlt

**Otto Unbekannt,**

Gr. Ulrichstrasse 1a.  
Werkstatt für mathematische, physik. und optische  
Instrumente.

### Weineck's Wellenbäder

sind mit heutigem Tage  
eröffnet.

Sool- und Moorbäder, Kohlensäure-Soolbäder,  
Douchen etc. verabreicht Wochentags von 6 Uhr früh bis 7 Uhr Abends,  
Sonntags bis 1 Uhr Mittags  
Bad Wittkind.